Lupinotoxin nennt C. Arnold*) das die Lupinose der Schafe erzeugende giftige Princip; er hat dasselbe auf folgende Weise isolirt: Die fein gemahlene schädlichen Lupinen werden mit 2 % wasserfreie Soda enthaltendem Wasser von 50 — 60° C. übergossen und nach 36—48 stündigem Maceriren abgepresst. Die erhaltene alkalische Lösung des Giftes wird mit Essigsäure im Ueberschuss versetzt, durch gelindes Erwärmen von der Kohlensäure befreit und nach dem Erkalten abwechselnd so lange mit Wasser und Essigsäure versetzt, bis auf deren Zusatz abfiltrirte Proben nicht mehr gefällt werden. Hierauf wird das abgeschiedene Legumin abfiltrirt, das essigsäure Filtrat mit Bleiacetatlösung bis zur Fällung versetzt und nach 24 stündigem Stehen der entstandene Niederschlag abfiltrirt. Das Filtrat wird hierauf nochmals mit genügend Bleiacetat, sodann mit Ammon im Ueberschuss (d. h. mit so viel, dass ein klares Filtrat erlangt werden kann) versetzt, der entstandene Niederschlag gut ausgewaschen, in Wasser suspendirt und mit Schwefelwasserstoff zerlegt. Die vom Schwefelblei abfiltrirte Flüssigkeit wird bei 50—60° C. zur Syrupconsistenz verdampft und durch Versetzen mit der 10—15 fachen Menge 98 procentigem Alkohol gefällt. Der nach 24 Stunden abfiltrirte Niederschlag stellt das reine Lupinotoxin dar; er bringt schon in kleinen Dosen bei Thieren akute Gelbsucht und die sonstigen Symptome der Lupinose hervor.

Ueber Fäulnissalkaloide sind Arbeiten von Adolfo Casali,**) Schlagdenhauffen,***) Arm. Gautier, †) L. Brieger, ††) E. und H. Salkowski †††) erschienen, welche jedoch, ebenso wie die einschlägige Abhandlung von E. Baumann §) zur Kenntniss der aromatischen Substanzen des Thierkörpers, da sie Analytisches nicht bringen, hier nur erwähnt werden können.

*) Repert. der analyt. Chemie **3**, 180.

) Annali die Chimica 1882; durch Archiv d. Pharm. **221, 69.

***) Journal de Pharm. et de Chimie [5. série] **6**, 120; Archiv d. Pharm. **221**, 147.

†) Comptes rendus **94**, 1119.

††) Zeitschr. f. physiolog. Chemie **7**, 274; Ber. d. deutsch. chem. Gesellsch. zu Berlin **16**, 1886, 1405.

†††) Ber. d. deutsch. chem. Gesellsch. zu Berlin **16**, 1191, 1798.

§) Zeitschr. für physiolog. Chemie **7**, 282.